

Wieder weniger Bezschüler

Kreisschule Kelleramt: Massnahmen der Schulpflege zeigen Wirkung

Vor einem Jahr wurden noch deutlich mehr Schüler aus dem Kelleramt in die Bezirksschule eingeteilt als im kantonalen Schnitt. Die Schulpflege reagierte. Jetzt stimmen die Zahlen wieder besser.

Roger Wetli

«Nicht eine möglichst hohe Grundbildung ist im Leben wichtig, sondern dass man seine eigenen Fähigkeiten optimal nutzen und entfalten kann», betont Thomas Frei, Präsident der Kreisschulpflege. Er schlug im letzten Jahr Alarm, als 60 Prozent der Kellerämter Schüler in die Bezirksschule eingeteilt wurden. Der kantonale Schnitt lag damals bei 35 Prozent. Als Gegenmassnahme hat die Schulpflege das Problem mit ihren Kollegen der angeschlossenen Primarschulen besprochen. Diese redeten mit den Schulleitern. Diese machten das Problem intern mit ihren Lehrern zu einem wichtigen Thema. «Bei

« In diesen Bereichen gibt es oft Fachkräftemangel

Thomas Frei, Kreisschulpflegepräsident

einem zweiten und heiklen Übertrittsgespräch mit schwierigen Eltern ist jetzt die Schulleitung dabei. Diese bekennt Farbe und unterstützt die Lehrer bei der Begründung ihrer Einteilung», so Frei.

Möglichkeiten aufzeigen

«Wichtig ist, dass die Schulpflege den Schulleitern und Lehrern bei Übertrittsgesprächen den Rücken stärkt», erklärt Frei. «Gerade wenn Eltern mit der Einteilung ihres Kindes nicht einverstanden sind, müssen wir nochmals sachlich auf die Fakten hinweisen.» Neben den Fähigkeiten der Schüler sei es aber auch wichtig,



Kreisschulpflegepräsident Thomas Frei setzt sich für eine optimale Einteilung der Schüler ein.

Bild: Roger Wetli

den Eltern zu erläutern, dass sich die Kinder mit einer Einteilung in die Real- oder Sekundarschule nicht sämtliche Karrieremöglichkeiten verbauen. «Mit einer Sek ist eine anspruchsvolle Berufslehre und der Übertritt an eine Fachmittelschule möglich. Ein Realschüler dagegen kann eine gute Handwerksausbildung absolvieren. Gerade in diesen Bereichen gibt es oft einen Fachkräftemangel.»

Auf der anderen Seite würde die Schweiz heute zu viele hoch qualifizierte Spezialisten ausbilden, die auf dem Arbeitsmarkt gar nicht benötigt werden, weiss Frei. «Zum Beispiel hat das Psychologie-Studium heute am drittmeisten Studenten. Diese werden es schwer haben, anschliessend einen Job zu finden.»

Auch die Durchlässigkeit des Schweizer Bildungssystems wird den Eltern erläutert. «Man verliert mit den Passerellen zwar ein Jahr. Im späteren Berufsleben fällt dieses aber kaum ins Gewicht. Im Gegenteil: Die Person reift in dieser Zeit.»

Besser ein guter Sek- als ein schlechter Bezschüler

Erfreut ist der Kreisschulpflegepräsident auch darüber, dass im letzten Jahr mehrere Schüler aus der 1. und 2. Bezirksschule in die Sekundarstufe umgeteilt wurden. «Das zeigt, dass das System gut funktioniert», so Frei. «Wichtiger ist aber, dass wir die Schüler bereits beim Übertritt in die Oberstufe optimal einteilen.» Für die Schüler selber gebe es zwei Möglich-

keiten, wie sie auf diese Umteilung reagieren könnten. Für die einen würde das ein Gesichts- und Prestigeverlust bedeuten. Zumal sie zu-

« Sie können wieder ihre Stärken ausspielen

Thomas Frei

sätzlich von Bremgarten in ein neues Umfeld in Jonen gelangen. «Andere realisieren aber, dass der Druck in der tieferen Stufe für sie abnimmt und sie wieder ihre Stärken ausspielen können.»

Wer trotz intensivem Lernen nur schlechte Noten erreiche, würde Selbstvertrauen verlieren. «Das

Gegenteil geschieht bei einer optimalen Einstufung, bei der für die Schüler Einsatz und Ertrag in Einklang kommen.» Der Spruch «Besser ein guter Sek- als ein schlechter Bezschüler» sei in dieser Hinsicht richtig.

Erreichtes erhalten und weiterschauen

Die aktuellen Übertrittszahlen zeigen erste Erfolge der Massnahmen der Kreisschulpflege. So liegt die Übertrittszahl in die Bez im Kelleramt mit 40 Prozent gar um 0,4 Prozent tiefer als im kantonalen Durchschnitt. Bei der Sek sind sie allerdings noch zu hoch (Kelleramt 43,75 Prozent, Kanton 35,1 Prozent) und bei der Realschule zu tief (Kelleramt 16,25 Prozent, Kanton 24,5 Prozent).

«Die Stossrichtung stimmt. Wichtig ist, dass wir jetzt einerseits die Bez-Ergebnisse halten können und gleichzeitig das Sek-Real-Verhältnis anpassen können», so Frei. «Wird die Schulpflege mit der kantonalen Abstimmung im kommenden Frühling abgeschafft, könnte es mit unserer Zielerreichung schwierig werden. Es müssten zuerst Nachfolgestrukturen aufgebaut werden.» Das dazu notwendige Fachwissen und die Erfahrungen der Schulpflegen seien bei den Gemeindebehörden kaum vorhanden, was sich letztlich negativ auf die Schulqualität auswirken würde.

Vertrauen stärken

Jährlich findet in der Kreisschule Kelleramt ein «Übertrittsabend» für alle Eltern und 6.-Primar-Schüler statt. «Die Schulpflege hilft bei der Vorbereitung, ist aber nicht persönlich anwesend», so Frei. «Wichtig ist, dass bereits dort die verschiedenen Karrieremöglichkeiten aufgezeigt werden und auch erfolgreiche Beispiele zur Sprache kommen.» Das würde die späteren Einzelgespräche der Lehrer erleichtern und den Eltern auch Vertrauen in die richtigen Entscheide der Lehrpersonen geben.

Alle Traktanden genehmigt

Rottenschwil: Ortsbürger- und Einwohner tagten

Nur wenige Diskussionen gab es an den Ortsbürger- und Gemeindeversammlungen. Die Stimmberechtigten genehmigten den Kauf eines Pionierfahrzeuges der Feuerwehr und den Ersatz einer Wasserleitung.

Zum ersten Mal fand in Rottenschwil die Ortsbürgergemeindeversammlung vor und nicht nach der Einwohnergemeindeversammlung statt. So konnten sich alle anwesenden Personen anschliessend beim gemeinsamen Apéro austauschen. Die sechs

von 78 Ortsbürgern genehmigten das Protokoll vom 3. Juni und das Budget 2020.

Leitungen jetzt ersetzen

An der Gemeindeversammlung nahmen 33 von 658 Stimmberechtigten teil. Das Budget sieht eine Steuersenkung von 110 auf 105 Prozent vor. Der Gemeinderat betonte, dass dieser neue Steuerfuss auch mit den absehbaren Investitionen gehalten werden kann. Die 105 Prozent seien langfristig ausgelegt. Das Traktandum wurde angenommen. Diskussionen gab es um einen Kredit von 80000 Franken für den Ersatz der Wasserleitung

Zinslandenstrasse. Der Gemeinderat vertrat die Ansicht, dass bevor der Deckbelag installiert werde, auch gleich die Wasserleitung erneuert werden sollte. Bei einem späteren Ersatz müsste der Deckbelag wieder aufgerissen werden. Die Stimmbürger folgten dem Votum und Antrag des Gemeinderates mit 31 Ja- zu 2 Nein-Stimmen.

Grosses Interesse zeigten die Anwesenden am traktantierten Pionierfahrzeug Ikarus 2 der gemeinsamen Feuerwehr Unterlunkhofen-Rottenschwil. Die Fragen an den Kommandanten konnten alle beantwortet werden. Dem Kredit über 96000 Franken wurde zugestimmt. --rwi

Jonen

Vier Personen aufgenommen

An der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 15. November haben von den 200 Stimmberechtigten 44 (22 Prozent) an der Versammlung teilgenommen. Alle Beschlüsse wurden positiv und abschliessend gefasst und unterliegen daher nicht dem fakultativen Referendum. Es sind dies: 1. Protokoll vom 13. Mai. – 2. Budget 2020 inklusive des Forstbetriebes Kelleramt. – 3. Aufnahme von vier Personen in das Ortsbürgerrecht von Jonen.

Oberlunkhofen

Termine 2020

Für das kommende Jahr stehen folgende Termine in Oberlunkhofen fest: Freitag, 12. Juni, Ortsbürgergemeindeversammlung. – Freitag, 19. Juni, Einwohnergemeindeversammlung. – Freitag, 20. November, Ortsbürgergemeindeversammlung. – Freitag, 27. November, Einwohnergemeindeversammlung.

Rechnungsstellung an die Gemeinde

Rechnungen für Lieferungen, Leistungen und Arbeiten für die Ortsbürger- und Einwohnergemeinde, die das Jahr 2019 betreffen, sind bis spätestens 2. Dezember der Abteilung Finanzen einzureichen.

Birnel eingetroffen

Das bestellte Birnel ist eingetroffen und kann bei der Gemeindeverwaltung abgeholt werden.

Rottenschwil

Beschädigung Geländer Brücke

Letzte Woche wurde festgestellt, dass das Geländer der Brücke Werd beschädigt ist. Leider wurde die Gemeinde Rottenschwil durch den Verursacher über den Vorfall nicht informiert. Falls sich der Verursacher bis zum 30. November bei der Gemeindekanzlei meldet und für die entstandenen Kosten aufkommt, verzichtet der Gemeinderat auf eine Strafanzüge.

Islisberg

Papiersammlung

Am Samstag, 23. November, sammelt ab 9 Uhr die Schützengesellschaft Islisberg das Papier und den Karton ein. Das gebündelte und nach Papier und Karton getrennte Sammelgut sollte an einem gut sichtbaren, vor Nässe geschützten Ort bereitgestellt werden. Während der Papiersammlung ist der Grüngutcontainer schwer zugänglich. Aus diesem Grund wird gebeten, die Entsorgungen des Grüngutes auf einen anderen Tag zu verschieben.

Rechnungsstellung an die Gemeinde

Lieferanten, Funktionäre, Behörden und Kommissionsmitglieder werden gebeten, ihre Abrechnungen für Ansprüche bei der Gemeinde Islisberg im Jahr 2019 bis spätestens am 2. Dezember bei der Abteilung Finanzen einzureichen. Damit die Beträge überwiesen werden können, ist ein Einzahlungsschein beizulegen oder die Kontoverbindung (IBAN) anzugeben.



Gemeinderat Martin Weideli setzte sich für die Sanierung der Wasserleitung an der Zinslandenstrasse ein.

Bild: zg